

Bote von der Jbbs.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig	fl. 4.—
Halbjährig	„ 2.—
Vierteljährig	„ 1.—

Prämien- und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.

Ankündigungen, (Zuferte) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. Spaltliche Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:

Ganzjährig	fl. 3.60
Halbjährig	„ 1.80
Vierteljährig	„ .90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 18.

Waidhofen a. d. Jbbs, den 2. Mai 1891.

6. Jahrg.

Die Fachliteratur des Landwirths.

Eine gute Fachliteratur ist von eminenter Bedeutung für jeden Landwirth. Sie erhält ihn auf dem Laufenden — was neuerdings für seinen Betrieb unentbehrlich ist. — und macht ihn mit allen Neuerungen der Industrie und Technik, den Forschungen der Wissenschaft und den Erfahrungen der Praxis und mit den Preisbewegungen landwirthschaftlicher Produkte und Gebrauchssartikel bekannt, lehrt ihn besonders die Anwendung der Ergebnisse der Forschungen auf den praktischen Betrieb und erinnert ihn zur rechten Zeit an bewährte Regeln und Grundsätze seines schönen Gewerbes.

Neben guten, segensbringenden Büchern und Zeitungen giebt es leider auch noch viel mangelhafte, gar irreführende Fachliteratur, welche durch Einschreiten gut ausgebildeter Landwirthe und der Fachgelehrten hoffentlich immer mehr und mehr vom Markte zurückgedrängt wird. Heute liegt uns auf dem Gebiet der landw. Literatur ein ganz neues, großartig und praktisch angelegtes Unternehmen vor. Es sind die ersten Nummern der „**Deutschen Landwirthschaftlichen Rundschau**“, welche nicht wie sonst üblich, von einem Fachmann, sondern von einem Chefredakteur und 15 Mitredactoren geleitet wird. Es ist also für jedes Specialfach eine Kraft gewonnen, welche mit der Chefredaktion die Auswahl der Aufsätze, der Mitarbeiter, die in allen Kulturstaaten gewonnen sind, u. dergl. zu berathen hat. Die Autoritäten, die am Kopfe des Blattes aufgeführt sind, geben das beste Zeugniß für die Gediegenheit des Unternehmens. Die Oberleitung liegt in Händen des bekannten landwirthschaftlichen Fachlehrers und Schriftstellers Professor Dr. Brümmer, Docent des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Jena.

Durch Preisaufgaben, an deren Lösung Abonnenten sich beteiligen können, gedenkt die „**Deutsche Landwirthschaftliche Rundschau**“ besondere Anregung zu geben, und durch leicht verständliche Schreibweise, sowie gute Abbildungen hofft sie den weniger vorgebildeten Landwirthen die Vorzüge einer guten Fachzeitung voll und ganz zu Theil werden zu lassen. Durch die Einrichtung eines Sprechsaales, in welchem jedoch nur solche Fragen zur Erledigung gelangen, die allgemeinen Interesse haben, durch sorgfältige, zuverlässige Preisnotirun-

gen landwirthschaftlicher Produkte und Gebrauchsartikel, sowie durch Mitwirkung bei der Gewinnung neuer Absatzwege und Bekämpfung von unrealen Geschäften erwartet die „**Deutsche Landwirthschaftliche Rundschau**“ der Landwirthschaft ebenfalls einen guten Dienst zu erweisen.

Als sehr wichtige und vielversprechende Neuerung ist hervorzuheben, daß stets für die jeweilige Jahreszeit passende Aufsätze zur Veröffentlichung gelangen. Lehren zur unrichtigen Zeit haben schon deshalb geringen Werth, weil sie überhaupt selten gelesen werden. „Ein rechtes Wort zur rechten Zeit“, hat große Bedeutung.

Die ersten Nummern bringen folgende Original-Hauptartikel: Die Drainage in ihrer Bedeutung für die Bodenkultur, von Kulturtechniker B. Davids. — Ueber Gewinnung und Vorbereitung des Getreidefaatgutes, von Professor Dr. W. Detmer in Jena. — Roggenzüchtung 1890, von Graf Jr. Berg, Schloß Sagnig-Liwand-Rusland. — Zur Kultur des Winterweizens (mit 9 Abbildungen), von Prof. Dr. Braungart in Weihenstephan. Kann durch Grününgung der Acker fruchtbar gemacht werden? von Prof. Dr. Brümmer-Jena. — Behandlung der jungen Kleefelder im Herbst, von Dr. Stebler-Zürich. — Praktische Winterrichtungen der Viehzüchter in den Herbstmonaten, von Dr. D. Müller in Eldena. — Hauptregeln für die Pflege der Melkthiere, von Prof. Dr. Jörn-Leipzig. — Schutzdecken für Rindvieh im Herbst und Frühjahr. — Welche thierische Schädlings hat der Landwirth im Herbst zu bekämpfen? Von Dr. J. Kigema Bos. — Einiges über nutzbringende und sachgemäße Einernung des Obstes, von Dr. Ernst Sebalbus Jörn in Leipzig. — Ueber die Zubereitung des Kraftfutters für Schweine, Vortrag, Prof. Dr. Brümmer in Jena. — Die Belastung der Grundeerte durch das Gebäudekapital in der Landwirthschaft von Dr. v. Seelhorst in Jena. — Sollen wir die Rübenblätter füttern oder unterpflügen? von Dr. E. J. Eisbein, Heddesdorf. — Körperform und Leistung. (Hierzu viele Abbildungen). — Ein Beitrag zur trägen Abfütterung, von Könlke Mehlsby-Kappel. — Hauswirthschaft: Einiges über die Conservirung von Fleisch- und Fleischwaren, von Dr. G. Hepp in Leipzig, Lindenau. — Hollunder.

Von Aufsätzen aus der Rubrik „**Kleine sachliche Mittheilungen**“ deuten wir nur folgende an: Durch welche Mittel kann der Landwirth dem Auswintern des Getreides

vorbeugen? Weshalb müssen die Stoppelfelder möglichst bald umgepflügt werden? Verwendung von ausgewachsenem Getreide als Saatgut. Was sollen wir mit dem Kofkastanien und Eichel machen? Das Mausern des Geflügels. — Ueber die Untersuchung der Samenrüben. — Zum Haarwechsel unserer Hausthiere. — Geht das in den Futtermitteln verabreichte Fett direct in die Milch über? — Das „träge Abrahmen der Milch“. — Spulwurmkrantheit der Füllen. — Sollen die Bienennistungen warmhaltig oder leicht und heizbar werden?

Auch in der Rubrik „**Saatenstand, Erntergebniße, Futter- und Gesundheitszustand des Viehes, Viehpreise und sonstige lokale Ereignisse**“ sind sachgemäße und wahre Berichte aus den verschiedensten Gegenden Europa's und in 10 schön ausgeführten Bildern werden uns 10 Pferde aus den Halbbloßschlägen vorgestellt. In den Rubriken „**Personalien**“, „**Literatur**“, „**Bereins- und Ausstellungswesen**“ ist alles Zeitgemäße und Wissenswerthe berücksichtigt, besonders ist noch die Rubrik „**Handel und Verkehr**“ zu erwähnen, in welcher neben vielen Berichten der von Hugo Lehner (Gutsbesitzer zu Miersdorf, Kreis Teltow) über den Handel mit Zucht- und Zug-Vieh besondere Beachtung verdient. — Wie aus dem Programm zu ersehen ist, will die „**Deutsche Landwirthschaftliche Rundschau**“ auch ein Rathgeber der Frau des Landmannes sein und über Fortschritte auf dem Gebiet des Hauswesens, der Küchenchemie u. s. w. berichten.

Jeder Nummer liegt ein Beiblatt „**Der Reformator**“ bei, welcher Neuerungen auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Technik (Maschinen und Geräthkunde, Meiereiwesen u. s. w.) und Industrie in Abbildungen und Aufsätzen vorführt. Mit dem in jeder Beziehung vorzüglichen Inhalt hält gleichen Schritt die Ausstattung, hieron wolle sich jeder Interessirte überzeugen durch Verlangen einer Probenummer, die von der Verlagsanstalt Karoly & Liebmann, Hamburg, gratis versandt wird. — Der Preis für das Abonnement, pro Quartal M. 2.50 finden wir für diese tadellos redigirte Fachschrift ganz angemessen. Im Abonnement ist die neue Zeitung wohl direct, besser jedoch durch das Postamt zu beziehen.

Eine weitere Empfehlung unsererseits halten wir nicht nöthig; diese neue Fachschrift wird bald als unentbehrlicher Rathgeber auf dem Tisch jeden Landwirthes zu finden sein.

Wetterprophезeigungen.

Das Bestreben, die bevorstehende Witterung vorherzusagen, ist uralte. Zu allen Zeiten gab es Männer, welche durch die verlockende Aussicht auf hohen Ruhm, mehr noch auf materiellen Gewinn, verleitet wurden, den sicheren, empirischen Boden zu verlassen, um die Witterungserscheinungen aus den Bewegungen der Sonne, des Mondes und der übrigen Gestirne abzuleiten. Dieser Aberglaube, welchen die Schriftsteller des Alterthums in Poesie und Prosa der Nachwelt überliefert haben, dauert noch bis in die helle Zeit unseres Jahrhunderts fort, und die Wetterregeln des hundertjährigen Kalenders, sowie alle übrigen auf den Einfluß des Mondes und der anderen Himmelskörper aufgestellten Wettervorhersagungen sind bleibende Monumente einer naiven Naturanschauung, die nicht der Erfahrung, sondern einer grillenhaften Willkür entspringt.

Die ersten deutschen Wetterprophезeigungen finden wir in einer Handschriftenammlung, betitelt: „**Von wahren Erkenntnis des Wetters**“, welche, wie Professor Dr. Hellmann durch Vergleichung der Typen festgestellt hat, im Jahre 1510 in Augsburg hergestellt wurde. Die Voraussagung der Witterungserscheinungen wurde in dieser, wie auch in den gleichzeitig und später erschienenen Wetterprophезeigungen, welche man mit dem Namen Praktika, Prognosefika oder Bauernpraktiken bezeichnete, fast ausschließlich aus den astrologischen Lehren geschöpft. Praktika gab der Astrolog Joh. Lichtenberger z. B. heraus. Auch erschien in dieser Zeit die erste „**Bauer-Praktik**“ oder „**Wetterbiechlein**“ mit dem Titel: „in diesem Biechlein wird gefunden der Bauern Praktik und regel, darauf sy das ganz Jahr ain auffmercken haben und halten.“

Im Jahre 1597 erschienen, soweit bekannt, nicht weniger als 20 solche Praktika.

Der uns aus der Forstgeschichte durch Herausgabe seiner „**Oeconomia**“ wohlbekannte Pfarrrer Johann Colerus zu Parching gab zuerst (1591) ein Kalendarium perpetuum,

einen immerwährenden Kalender heraus, welcher bis ins 19. Jahrhundert unter wechselndem Titel viele Auflagen erlebte und uns einen Einblick in den zu dieser Zeit herrschenden Aberglauben gewährt.

Hieran schloß sich der Hundertjährige Kalender, dessen Art Wetterprophезeigungen auf Justus Stöffler im Anfange des 16. Jahrhunderts zurückzuführen sind. Dieser Biederermann machte sich dadurch bekannt, daß er auf den 2. Februar 1524 eine Einbluth prophезeigte, weil dann drei Planeten in den Fischen des Thierkreises zusammentreten würden. Die Prophезeigung beunruhigte die Leute derart, daß man in einigen Gegenden des südlichen Frankreich und des südwestlichen Deutschland ernstlich daran ging, Urthen zu bauen, und Leute die am Wasser wohnten, auf die Berge sich zurückzogen, oder sich mit Voten versahen.

Der erste Hundertjährige Kalender erschien nach Hellmann unter den Buchstaben: D. M. R. A. R. L. (Doctor Mauricius Krauer, Abt. Kloster Lauchheim) Im Jahre 1704 wurde zu Kulmbach ein Hundertjähriger, curiofer Hauskalender gedruckt, und unter Vorsetzung des Namens Krauer in zahlreichen Auflagen durch ganz Deutschland verbreitet. Die ersten Fortsetzungen wurden von dem Erfurter Arzte Hellwig besorgt, dessen Wetterprophезeigungen unzählige Male gedruckt wurden, und die zu allen Schichten der Bevölkerung drangen. Spätere Ausgaben dieses Kalenders erschienen wieder unter Krauer's Namen.

Ogleich dieses Wunderbuch den stolzen Titel für eine hundertjährige Periode trägt, so liegen demselben in Wirklichkeit doch nur Zeiträume von 7 Jahren zu Grunde, die den astrologischen Himmelskörpern entsprechen, so daß 7 aufeinanderfolgende Jahrgänge das ganze System der Wetterprophезeigungen umfassen. Jedem der Jahre wird einer der alten Planeten: Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus, Mercur, Mond, als Jahresregent vorgelegt, und von der Natur dieses Regenten hängt dann auch der Witterungscharakter dieses Jahres ab. Hiernach ist das laufende Jahr 1891, welches unter der Herrschaft der Sonne steht, durch und durch trocken, wenig feucht und mittelmäßig warm. Er

kündet noch im Juni Keif an, große Dürre und Sommerhitzige, schönen Herbst und rauhen Winter. Wenig Gerste und wenig Hafer, Flachs nicht viel nütze, Hauf dünn und klein. Gar wenig Heu! Kraut und Rüben fast gar nicht. Winterform trefflich gut, aber wenig, ebenso Weizen. Mehr Birnen als Äpfel, viel Kirshen, viel Zwetschen Nüsse und Eichel. Aus Hopfen wird nichts, aber viel, viel Wein!! Denn Mars die Sonne und die darauffolgende Venus machen die rechten Weinjahre; viel Donner, Blitz und Hagel; viel Kröten und Schlangen.

Viel Seitenstechen, hitzige Fieber, Bränne, Krämpfe, Herzzittern, Hauptwehen, Rücken Schmerzen, Windbläsen. Doch hören wir auf, dem biederem Abt von Lauchheim zuzuhören; jeder vernünftige Leser wird wissen, was er von einem solchen Nachwerk zu halten hat. Es ist kaum zu glauben, daß diese Wetterprophезeigungen mit ihrer grillenhaften Willkür heute noch bei Vielen in hohem Ansehen stehen. Nach Hundert Jahren werden die Witterungskalender der Neuzeit, wie der von Overzier und Falb's „**Kritische Tage**“, wohl dasselbe Urtheil über sich ergehen lassen müssen, wie die älteren meteorologischen Volksbücher heute.

Jeder, welcher sich mit der Meteorologie nur etwas eingehend beschäftigt hat, lacht über alle derartige Prophезeigungen; denn er ist bald zu der Erkenntnis gekommen, daß unsere Kenntnisse über den Zusammenhang der atmosphärischen Vorgänge noch sehr lückenhaft sind, und daß es noch langer und angestrebter Arbeit bedarf, allgemein gültige Gesetze für die Hauptwitterungsphänomene aufzustellen, so daß die eine Wetterlage aus der vorhergehenden ursächlich abgeleitet werden kann; aber nichts destoweniger muß anerkannt werden, daß gerade in der letzten Zeit die Meteorologie außerordentlich große Fortschritte gemacht hat, so daß wir jetzt zu der Hoffnung berechtigt sind, daß nach und nach das langersehnte Ziel, eine hinreichend sichere Vorausbestimmung des Wetters, auf kürzere oder längere Zeit voraus, erreicht werden wird.

(D. F. Zig.)

Ein großes Gewölbe

samt Keller und Holzlage
ist in der unteren Stadt Nr. 67, mitten am Wochenmarkt-
platz, zu vermieten. Auskunft dortselbst.

Ein Lehrling oder Praktikant

wird in der Kunstmühle des Herrn H. Jagersberger in
Waidhofen a. d. Ybbs aufgenommen.

382 0-28

Bahnartift

J. Werdlawski

habilit in Waidhofen, oberer Stadtplatz
im Hause des Herrn M. Sommer
verfertigt künstliche Zähne und Luft-
druckgebisse nach neuestem, amerikanischen
System. Dieselben werden unter Garan-
tie naturgetreu, zum Kaueu vollkommen
verwendbar, ohne vorher die Wurzel-
entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stun-
den schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagenden Ver-
richtungen werden bestens und billigt in kürzester
Frist ausgeführt.

Sprechstunden von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends.

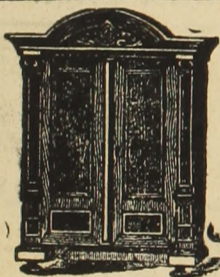
Gulden 5 bis 10 täglichen

sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir Jedermann, der sich
mit dem Verkaufe von geschliffenen Kisten und Staatspapieren
befassen will. — Anträge unter „Lose“ an die Annoncen-Expedition J.
Danneberg, Wien, I., Kumpfgasse 7. 394 10-6

Epilepsie.

Heilbar, ohne Rückfall, Tausende
beweisen diesen wunderbaren Er-
folg der Wissenschaft. Ausführliche Berichte sammt Re-
tourmarke sind zu richten

„OFFICE SANITAS“ 416 14-1
PARIS, 57, Boulevard de Strasbourg.



Großes Lager aller Gattungen
nur solid gearbeiteter

Möbel

eigener Erzeugung
bei

J. M. Müller,

Kunst- und Möbelschler 393 8-8
Linz, Marienstrasse 10, Linz.

Uebernahme

von Brantausstattungen und kompletten Möb-
lirungen.

Illustrirte Preis-Courante und Zeichnungen von vor-
rätigen, vollständig zusammengestellten Speise- und
Schlafzimmern aus Nußbaum- und Eichenholz werden
portofrei zugesendet.

Großes Lager billiger, stylgerechter Möbel für
Sommerwohnungen aus gebeiztem und lackirtem
Holze.

Übernahme jeder Garantie. Billigste gestellte Preise.

Visitkarten sind schnell und billig

in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.

Reines Blut die Gesundheit!

Geheime Krankheiten, Flechten, Anschläge, Blässe, all-
gem. Müdigkeit, Schwäche, verschwinden bei gesundem
Blut! Wir garantiren für radicalen Erfolg bei Gebrauch
unserer Methode. Bei Anfragen Retourmarke beilegen.

„OFFICE SANITAS“, 417 14-1
PARIS, 57, Boulevard de Strasbourg.

Ein Lehrling,

entsprechend entwickelt, wird in der Fuß- und Wagenschmiede des Herrn
Thierarztes Anton Weisiger in der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs
sogleich aufgenommen. 423 3-1

Jeden Sonntag

Spatenbräu

im Hotel „zum goldenen Löwen“

Eine feine Lancaster-Doppelflinte

mit echten amtlich erprobten, dunkel brünnelten Damastläufen, Cal. 16,
Schlüssel, verlängerte Laufschne, engl. Rildspringschloß, engl. Gravir-
ung, Hornbügel sammt Patronenzieher, 1 Suchtenriemen mit Schwalbe
ist preiswürdig zu verkaufen. Ausst. in der Verwaltungsst. d. Bl. 422 2-1

Eine Jahreswohnung,

bestehend aus 4 Zimmern und Küche, ist vom 1. Juli d.
J. an, zu vermieten. Auskunft erteilt Johann Gartner,
Bäckermeister. 413 0-2

Ein einziger Versuch wird jedermann überzeugen, dass



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten
ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender
Kraft und Schnelligkeit „jede rle“ Ungeziefer bis auf die
letzte Spur vernicht.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen In-
sectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene
Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt als in
versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein
Pulver in Papierdüten oder Schachteln dafür annimmt,
ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Acht zu haben: 405 12-4

- In Waidhofen a. d. Ybbs bei Herrn Carl Fries.
- Amstetten " " Gotfried Fries Bwe.
 - Aschbach " " E. Reichenpader.
 - Blindeuarkt " " Josef Ködler.
 - Göstling " " Emerich Madl.
 - Haag " " Iffbot Mühlhauser.
 - Hilm-Kematen " " Josef Berger.
 - St. Peter " " A. Weiß.
 - Seitenstetten " " Ed. Rafeis.
 - Ybbs " " A. Sittenberger.
 - Ybbsitz " " Clemens Klein.
 - " " P. Stadlbauer.
 - " " E. Sternbauer.
 - " " P. Rauegger.
 - " " A. Riedl.
 - " " J. Windischbauer.

Unterphosphorigsaures Kalk-Eisen-Syrup

bereitet vom
Apotheker Julius Herbabny in Wien,
wird seit Jahren von zahlreichen Aerzten empfohlen und mit bestem
Erfolge angewendet.

Sie empfehlen dieses Präparat wärmstens als ein Mittel, welches
rasch den Appetit hebt, eine reichlichere, angemessene Nahrungs-
aufnahme ermöglicht, dadurch die Ernährung sowie die Zu-
nahme der Kräfte wesentlich unterstützt und beiträgt, die
Anlage zu Lungenerkrankheiten zu vermindern und zu
beseitigen. Sie empfehlen es weiter als ein Mittel, welches in
Folge seiner schleimlösenden, den Hustenreiz mildernden Eigenschaften
sehr günstig auf erkranktes Lungengewebe einwirkt und
durch Verringerung und Behebung der Nachtschweisse
die Kräfteabnahme eindämmt; auch ferner durch eine ange-
messene Zufuhr von leicht verdaulichem Eisen in dem geschwächten
blutarmen Organismus die Blutbildung — und vermöge
seines Gehaltes an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächli-
chen Kindern — bedeutend fördert.

Preis 1 Flasche fl. 1.25, per Post 20 fr. mehr für
Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)



Warnung! Wir warnen vor den
häufig unter gleichem
oder ähnlichem Namen vorkommenden
Nachahmungen unseres 20 Jahre bestehen-
den Kalk-Eisen-Syrups, weil nur dieser
allein das Original-Präparat ist, welches
von zahlreichen Aerzten eingehend geprüft
wurde, sowie empfohlen und verordnet
wird. Wir bitten daher stets ausdrücklich

„Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, sowie darauf
zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke
sich auf jeder Flasche befindet, sowie dieser die Broschüre von Dr.
Schweizer beiliege, und ersuchen, sich weder durch billigeren Preis
noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankaufe von Nach-
ahmungen verleiten zu lassen!

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
des Julius Herbabny, Neubau, Kaiserstraße 73 u. 75.

Depôt in Waidhofen a. d. Ybbs bei Herrn Apotheker M. Paul,
ferner bei den Herren Apothekern in Amstetten: E. W a h l e:
Schellbbs: F. K o l l m a n n, Seitenstetten: A. R e s c h.

398 12-6

30 Pfg. Die Physiologie der Fiebr.

Von Professor P. Mantegazza.

Nur für Herren!

Wer es versteht, dieses
großartige, Aufsehen erze-
gender Werk zu studieren,
ständig an sich und seinen
Kindeskinderen!!!
(275 Seiten Umfang.)
Gegen Einsendung von
3 Mk. franco oder gegen
Nachnahme unfrancirt.



Bei Zusendung in geschlossenem Couvert 50 Pfg.,
415 20-1 L. Schneider, Kunstverlag,
Berlin, SW., Bernburgerstr. 6.

Fischwitterung

vorzüglich!

Wer mit gutem Erfolg fischen will, im Eisele oder offenen
Gewässer, (Flüssen, Teichen u. s. w.) gleich ob mit Angel, Netz, und
die Fische von weiter ferne und Tiefe herbeiloden, der laufe sich meine
vorzügliche giftfreie Fischwitterung nebst Gebrauchsanweisung.
Viele Dankschreiben. Preis 2 Mark, ferner fabricire nur sehr bewährte
Krebs-, Otter-, Wiesel-, Hasen-, Fuchs-, Warden-, Reh-
u. s. w. Witterungen. Preis 4 2.50 M. 414 4-2

Adr. Portaskiewicz Witterungsfabrik, BRESLAU,
Kleischauerstraße 4.

Echten Malz-Café

aus bestem gehaltreichsten Malz, in rothen Paquets sowie in Körnern, in 1/2
und 1/4 Kilo Säckchen mit Firma und Schutzmarke, empfiehlt

J. WÜRTEMBERGER

Feigenkafé-, Malzkafé- & Chocoladen-Fabrik in Salzburg.

Zu haben in jedem Specereiwaren-Geschäft.

Nach dem Urtheile des hochwürdigen Herrn Pfarrer KNEIPP ist
echter MALZ-CAFÉ das gesündeste Café-Getränk, welches existirt.

Meinen echten Malz-Café wollen Sie ja nicht mit gewöhnlichen Gersten-
Café verwechseln.

3